

Stadtumbau in Hessen - Büdingen  
ALLE ARBEITSGRUPPEN  
Dokumentation der Sitzung am 14. Januar 2010, 19:00 - 20:40 Uhr

### Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung/ Neues im Stadtumbau/ Protokoll  
TOP 2  
TOP 2 - PG Stadtpark  
- PG Dohlberg  
- PG Bahnhofstraße  
TOP 3 Besprechung einzelner Projekte  
TOP 4 Verabredungen und Termine

### TOP 1 Begrüßung/ Neues im Stadtumbau/ Protokoll

Hannes Werner-Busse begrüßt die Teilnehmer und fragt nach Rückfragen zum Protokoll.

*1. Übergabe Genehmigungsplanung an Ausführungsplanung für Dezember 2009 geplant. Wurde das durchgeführt?*  
Nein, die Genehmigungsplanung ist noch nicht fertig gestellt. Nach dem Termin mit den Trägern öffentlicher Belange werden Änderungswünsche eingearbeitet und die neue Planung zur Abstimmung erneut den politischen Gremien vorgestellt. Um zügig weiter arbeiten zu können, wird die Ausführungsplanung parallel dazu erstellt und in den zu überarbeitenden Bereichen angepasst.

Weiterhin erläutert Frau Göllner dass Beschlüsse, die im Parlament bereits geschlossen wurden, wiederholt werden. Dies sei notwendig, weil einige Stadtverordnete Eigentum in den Stadtumbaugebieten besitzen und hier eine parteiische Einflussnahme gefürchtet wird (§25 HGO *Widerstreit der Interessen*). Dieses Verfahren wird parallel zu dem regulären Ablauf des Stadtumbaus erfolgen.

*2. Der Baubeginn wurde für das Jahr 2009 geplant, um die Förderung der Kanalbaumaßnahme sicher zu gewährleisten. Nun startet die Baustelle im Jahr 2010 - verfallen die Mittel?*  
Richtig, der Baubeginn war für 2009 geplant. Nach erneuter Rücksprache mit Herr Klös, Stadtwerke Büdingen und der Förderstelle, ist ein Übertrag der Mittel in das Jahr 2010 möglich, die Zuschüsse verfallen nicht.

*3. Der Haushalt 2009 der Stadt Büdingen wurde vom Landrat nicht genehmigt. Welche Auswirkungen hat dies auf die Maßnahmen des Neubaus der Feuerwehr, Neubau des Sportplatzes auf dem Dohlberg und Errichtung eines Stadtparks?*  
Die Mittel, die im Haushalt 2009 eingestellt wurden, stehen nicht zur Verfügung. Nach Rücksprache mit der Finanzabteilung des Stadtverwaltung Büdingen, Frau Weißenborn, gilt dies nicht für Mittel, die in ein Förderprogramm eingebunden sind.

Weiterhin gilt es dabei zu beachten, dass z.B. bei der Maßnahme des Umbaus in der Bahnhofstraße nicht nur das Förderprogramm Stadtumbau in Hessen Zuschüsse zur Verfügung stellt, sondern auch einige Leistungen ohne Beteiligung der Stadt Büdingen erstellt werden (Straßenbelag, Rinnen werden durch das Land Hessen getragen, da es sich um eine *grundhafte Erneuerung* der Straße handelt). Weiterhin handelt es sich bei den Kosten, die die Stadt im Haushalt einzustellen hat, einerseits um Komplementärmittel (bekommt die Stadt durch die Förderung des Programms zurück) und den Eigenanteil, den die Stadt aufbringen muss (**Skizze zur Aufteilung der Kosten**).

*4. Muss entlang der Bahnlinie (Bereich zwischen Hof "Ponte Rosa" und Fußgängerunterführung) zur Verbesserung des Verkehrs (evtl. zusätzlicher Radweg) Fläche angekauft werden?*

Frau Göllner erläutert dass zunächst ein Konzept zu erstellen ist, das eine Grundlage für eine Planung bietet. Hierbei ist insbesondere zu klären, mit welchen Nutzungen im Bereich des Zuwegs der Schule zu rechnen ist. Auf dieser Basis kann geklärt werden, ob und wieviel Flächen angekauft werden müssen. Gerade diese Chance, die das Förderprogramm des Stadtumbaus bietet, sollte genutzt werden um Aufklärung der Grundlagen zu betreiben. Die Entscheidungen hierfür werden in den einzelnen politischen Gremien getroffen. Anlieger, Bewohner und Teilnehmer der Projektgruppe des

Stadtumbaus können diese Entscheidungen und Untersuchungen durch unterschiedliche Aktivitäten unterstützen und begleiten. In der heutigen Sitzung sollen die Vorschläge der TN aufgenommen und konkretisiert werden.

Zum aktuellen Stand der Umbauarbeiten in der Bahnhofstraße Ost berichtet Frau Göllner davon dass die Öffnung der Straße im April 2010 durchgeführt werden soll. Der erste Bauabschnitt, der im Jahr 2010 durchgeführt werden soll, erstreckt sich von der Straße *An der Fahrbach* bis zur *Vogelsbergstraße*, inkl. des Mündungsbereichs der *Vogelsbergstraße*. Der zweite Bauabschnitt startet ab der *Vogelsbergstraße* und erstreckt sich bis zum *Pferdsbacher Weg*. Dieser Ausbau ist für das kommende Jahr 2011 geplant. Frau Göllner zeigt zwei farbige Pläne, die die Bauabschnitte kenntlich machen (werden auf der Website der Stadt Büdingen eingestellt).

Im Verfahren ist zunächst die Genehmigungsplanung zu erstellen, um dann mit der Ausführungsplanung und der Vergabe von Bauleistungen fortgefahren werden kann. Die Grundlage für dieses Verfahren bildete ein Beschluss zur Verlegung der Straßenachse nach Norden. Dieser wurde vom Magistrat und dem Parlament beschlossen. Bei der Beschlussfassung des Parlaments waren jedoch Stadtverordnete anwesend, die in dem beplanten Bereich Eigentum besitzen und der Hessischen Gemeindeordnung (HGO § 25, *Widerstreit der Interessen*) weder hätten beraten, noch hätten mit abstimmen dürfen. Die Beschlüsse werden ohne die betroffenen Parlamentarier wiederholt. Das Verfahren wird zeitlich parallel zu der eigentlichen Planung abgearbeitet.

Für die konkrete Ausführungsplanung wurde eine erste Bemusterung von Pflastersteinen durch den Magistrat durchgeführt.

Herr Dr. Fechner, Fa. Geoconsult, berichtete vorab von den ersten Untersuchungsergebnissen der Baugrunduntersuchung. Der Boden, insbesondere im Bereich in dem der Kanal verlegt wird, ist erwartungsgemäß sumpfig. Genauere Ergebnisse werden nach dem Rücklauf der Laboruntersuchung feststehen.

Zum Verfahren des Bauablaufs der Baustelle in der Bahnhofstraße/ Ost, 1. Bauabschnitt, erläutert Frau Göllner folgendes:

Die Straße wird während des Umbaus komplett gesperrt sein. Zwar *wandert* der eigentliche Bearbeitungsraum von West (*An der Fahrbach*) nach Ost (*Vogelsbergstraße*), jedoch ist die Baugrube so breit, dass auch ein einspuriger Verkehr nicht mehr zugelassen werden kann. Die Zugänge zu den öffentlichen und privaten Gebäuden muss gesichert sein. Jedoch weist sie auch auf mögliche Schwierigkeiten hin: *Ein kompletter Umbau OHNE Einschränkungen ist nicht möglich*. Die Planungen sehen jedoch schon heute viele Unbekannte vor. Damit diese so gering wie möglich bleiben: Um die Bauzeit zu verkürzen, werden die Arbeiten von Montag bis Samstag und in zwei Schichten durchgeführt, um die Ausführung so schnell wie möglich abzuschliessen. Weiterhin wird eine wöchentliche, öffentliche Rückfragerunde installiert, um Abläufe zu optimieren.

*Zur Erstellung der Planung für ein Sportzentrum in Büdingen:*

Derzeit stehen die Beschlüsse zum Verfahren noch aus. Dennoch ist es möglich, seitens der Projektgruppe tätig zu werden: Auf die Verkehrssituation aufmerksam machen und evtl. ohne Planungen und Umbauten verbessern, Alternativen zu den privaten Bringdiensten entwickeln, etc. Heute werden dazu die Idee gesammelt.

Herr Hoffmeister weist darauf hin, dass vor einer weiteren Planung im Bereich des Dohlbergs zunächst die Beschlüsse des Parlaments vorliegen sollten. Frau Göllner unterstützt die Aussage und führt aus, dass die getätigten Untersuchungen der Entscheidungsfindung dienen.

Das Projekt *Familienfreundliche Stadt* wird in den kommenden Tagen mit dem Planungsbüro Kobra aus Aschaffenburg den Auftakt für eine Kinderspielleitplanung geben. Hier werden Plätze, Räume und Ort, die Kindern und Jugendlichen als Aufenthalt dienen, geschützt, ausgebaut oder hergestellt. Die Förderprogramme Stadtumbau in Hessen und Familienfreundliche Stadt stimmen die anstehenden Projekte inhaltlich aufeinander ab. Der Auftakt zur Spielleitplanung erfolgt mit einer öffentlichen Veranstaltung am 26. Januar 2010 in der Willi-Zinnkann-Halle.

## **TOP 2 Rückmeldungen aus der Projektgruppe und TOP 3 Besprechung einzelner Projekte**

Herr Werner-Busse ruft die Teilnehmer der Projektgruppen auf, Aktionen rund um ihre Projekte zu umschreiben:

Welche Fehlentwicklungen gibt es? Wie kann drauf aufmerksam gemacht werden? Wie kann gegengesteuert werden?

### **PG Dohlberg:**

- Um auf die desolate Verkehrssituation aufmerksam zu machen, könnte eine Demonstration veranstaltet werden.
- Rücksprache mit den Busunternehmen und der VGO halten: Vertragliche Vereinbarung der Zu- und Abfahrten werden nicht eingehalten?
- Schüler zum Laufen an die Schule motivieren: Evtl. mit Hilfe der Sportvereine/ Fitnessstudios. *Bis hierher: 100 kcal verbrannt!*; auch *xx Gramm CO2 Einsparung durch's Laufen!*
- Fuß- und Radweg sichern
- Fuß- und Radweg abwechslungsreich gestalten
- Anwohner mit einbeziehen: Welchen Nutzen könnten Sie durch stärkeres Aufkommen von Fußgängern haben? Frühstückservice?
- Plakataktion an der Bismarckstraße entlang, evtl. zusätzliche Flyer
- Verkehr umleiten
- Prüfen, ob das Verkehrsaufkommen der Busse in den Ferien weiterhin so stark ist
- Straßen während der Schulzeiten nur für Anlieger frei halten.
- Regelmässige Treffen der Stadtverwaltung und der Schulen mit den Busunternehmen (insbesondere: die Busfahrer selbst) und der VGO anberaumen.
- Film gedreht: Derzeit 19 statt 2 Busse. Evtl. können die Busse im Tal halten.
- Veranstaltung: Anwohner, VGO, Schulen, Busunternehmen.
- Besser keine Plakataktion: Viel Arbeit, wenig Effekt. Besser: Konkrete Verbote aussprechen und streng kontrollieren. Es bestehen schließlich Verträge und die Busunternehmen sind Dienstleister.
- Auf vorhandene Situation aufmerksam machen ist notwendig: Ob über Plakate, Flyer, Aktionen auf den Bürgersteigen/ Vorgärten, Hinweisen zur Einsparung von CO2 oder Verbrennung von kcal.
- Ein Straßenfest könnte die Themen abdecken, die Betroffenen zusammen und ins Gespräch bringen. Evtl. könnte man die Straße dafür sperren (dann jedoch die Bismarckstraße inkl. der Seitenstraßen).
- Insbesondere die privaten Bringdienste sollten minimiert werden.

Es wird vereinbart, eine öffentliche Veranstaltung mit den Busunternehmen, der VGO, der Stadtverwaltung, den Schulen, Eltern und Schülern durchzuführen.

Ein Vortreffen zur Planung soll stattfinden, Termine wird Frau Göllner mit der Verwaltung, den Teilnehmern der Arbeitsgruppe und den Busunternehmen vereinbaren und mitteilen.

Mitarbeit: Herr Wiegand, Frau Dörfler, Herr Henke, Herr Strübel, Herr Momberger.

### **PG Stadtpark:**

- Blumenzwiebelpflanzaktion
- Einsaat in Bereichen, die nicht für Stellplätze benötigt werden.
- Evtl. Aktion kombinieren mit dem Gärtnermarkt in der Altstadt
- Herr Primus, AWO Büdingen, bietet an, mit Jugendlichen für die Erstellung und Pflege zur Verfügung zu stehen.
- Jedoch nicht in blinden Aktionismus verfallen immer die temporäre Gestaltung mit berücksichtigen.

### **PG Bahnhofstraße:**

- *Canale Grande* als Thema der Gewerbetreibenden während der Baustellenzeit
- Kunst auf der Baustelle: Die TN der Arbeitsgruppe haben Kontakte zu den Schulen erstellt, um während der Baumaßnahme z.B. die Zaunanlage als Ausstellungsfläche nutzen zu können.

- Thema: Die Farbe BLAU: B(1)austelle, blauer Teppich in den Geschäften,...
- Auftaktveranstaltung zum Baustellenstart mit Blaubeerkuchen
- Veranstaltungskalender rund um die Baustelle
- *Sexiest Bauarbeiter*
- frühzeitiges Parkplatzleitsystem, Flyer zum Auslegen in den Geschäften
- Service: *Blaumänner* als Träger zu den Pkws/ Schuhputzer
- Eigentümerversammlung am 21. Januar 2010
- Froschspuren auf dem Teppich als Leitsystem zu den Stellplätzen

#### **TOP 4 Verabredungen und Termine**

Da der offizielle Sitzungskalender 2010 derzeit noch nicht veröffentlicht ist, wird der neue Termin per Email, Post und Presse bekanntgegeben.

Die Termine für das Projektgruppentreffen Dohlberg, mit Vorbereitung der öffentlichen Veranstaltung stimmt Frau Göllner ab und setzt sich mit den TN der PG in Verbindung.

Ansprechpartnerin für den Stadtumbau der Stadt Büdingen:

*Tine Göllner*, Bauservice, Tel: 06042 - 884 153